

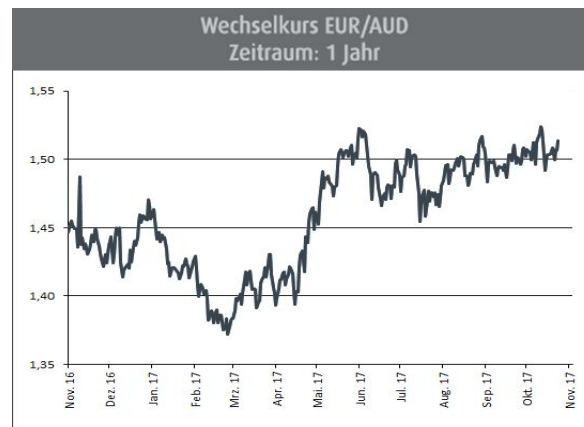
Australischer Dollar (Stand: 01.11.2017)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

comdirect

Aktuelle Situation

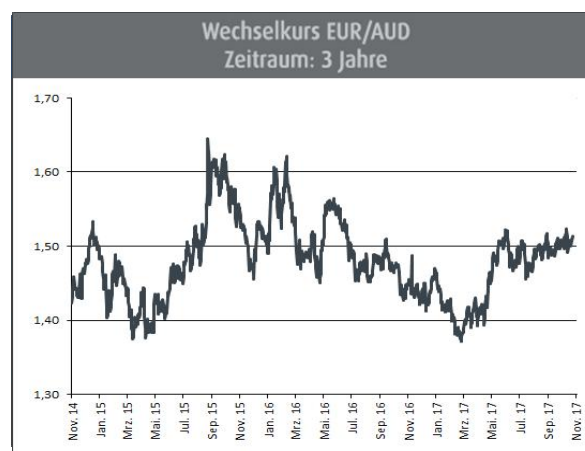
Die Reserve Bank of Australia (RBA) hat den zuletzt auf Zinserhöhungen drängenden und restriktiven Tendenzen anderer Notenbanken weltweit standgehalten und ihren Leitzins im Rahmen der turnusmäßigen Notenbank-Sitzung im Oktober nun 14 Monate in Folge unverändert belassen. Die Aussichten für die australischen Haushaltsausgaben waren hierbei von zentraler Bedeutung. Diese sehen sich in dreifacher Weise Gegenwind ausgesetzt: niedrigen Lohnsteigerungen, niedrigem Verbrauchervertrauen und hohen Energiepreisen. Die Notenbank will nach eigenen Aussagen ein Gleichgewicht schaffen zwischen den niedrigen Zinsen (um den schwachen Konsum anzukurbeln) und dem Schutz der Industrie vor dem mittelfristigen Risiko des wenig nachhaltigen Wachstums der Haushaltsverschuldung. Solange der Konsum nicht nachhaltig anziehe, würden höhere Leitzinsen nach Aussagen der RBA in weiter Ferne bleiben. Die Konjunktur in Australien hat sich zuletzt weiter aufgehellt. Solide Daten zu den Einzelhandelsumsätzen, unterstützt von einem sich aufhellenden Arbeitsmarkt, sowie eine gute Stimmung bei den Unternehmen haben das Wachstum des australischen Bruttoinlandsproduktes (BIP) in den letzten Monaten weiter beschleunigt. Das geht aus vorläufigen, offiziell noch nicht bestätigten Zahlen hervor. Allerdings weisen einige Marktbeobachter darauf hin, dass ein Teil der wirtschaftlichen Erholung in diesem Zeitraum auf teilweise witterungsbedingte Effekte zurückgeführt werden muss. Dieses würde das positive Konjunkturbild ein wenig eintrüben, da derartige Effekte natürlich nicht nachhaltig sind. Die Währungshüter gehen nach wie vor von einer Wachstumsrate von rund 3 % für die australische Wirtschaft aus und rechnen vor diesem Hintergrund damit, dass die Inflation zunächst leicht ansteigen wird. Der starke Austral-Dollar sorgt dabei indes für einen gemäßigten Preisdruck, sodass für die RBA



derzeit keine akute Notwendigkeit besteht, zeitnah an der Zinsschraube nach oben zu drehen. Die verbesserten globalen Aussichten mit den zu erwartenden positiven Auswirkungen für den australischen Bergbausektor und den Export stehen derzeit den möglichen konjunkturellen Risiken wie dem Immobilienmarktboom, der weiteren Entwicklung der chinesischen Wirtschaft und der starken australischen Währung gegenüber. Diese Effekte könnten sich gesamtwirtschaftlich knapp ausgleichen. Konjunkturelle Unterstützung könnte das Land „Down Under“ auch durch eine engere Kooperation mit Europa erfahren. Denn die Europäische Union und Australien haben sich Anfang August auf eine engere Zusammenarbeit in entscheidenden Bereichen wie Außen- und Sicherheitspolitik, nachhaltige Entwicklung und Handelspolitik verständigt.

Ausblick

Das konjunkturelle Umfeld spricht derzeit für den Australischen Dollar. Vorerst sollten Zinserhöhungen vom Tisch sein. Prinzipiell machen höhere Zinsen eine Währung attraktiver für Anleger. An den Märkten musste der Australische Dollar deshalb zuletzt leichte Kursrücksetzer verbuchen. Wie oben dargestellt, spricht konjunkturell einiges für eine Renaissance des Dollars. Dennoch ist die Perspektive in den kommenden Wochen nicht uneingeschränkt positiv zu bewerten, da sich charttechnisch in den letzten Monaten ein neuer Abwertungstrend abgezeichnet hat. Bestätigt sich dieser Trend, könnte der Australische Dollar gegenüber dem Euro zunächst weiter abwerten. Ziel dieser Abwertung könnte ein Niveau von etwa 1,5250 EUR/AUD sein. Danach sollte es aber zu einer kurzfristigen Korrektur kommen, die dem Dollar wieder Unterstützung geben sollte. Ob diese Korrektur ausreicht, um aus besagtem Abwertungstrend auszubrechen, wird sich zeigen müssen.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)